



# Das Ahleener System

**Eine innovative und effektive  
Arbeitsstruktur für die  
Weiterentwicklung der Altenhilfe  
und Seniorenarbeit  
in der Stadt Ahlen**

**Das Ahleener System**



## Das Ahlener System

- **eine innovative und effektive Arbeitsstruktur für die Weiterentwicklung der Altenhilfe und Seniorenarbeit in der Stadt Ahlen**

In der Stadt Ahlen wird seit 1989 mit der Verabschiedung des ersten Altenhilfeplanes eine intensive Sozialplanung bezüglich der Zielgruppe 50+, die 1/3 der Ahlener Bevölkerung ausmacht, durchgeführt. Die hoch motivierte Zusammenarbeit der vielen AkteuerInnen aus den Wohlfahrtsverbänden, dem Pflege- und Gesundheitswesen, der Stadtverwaltung und Politik sowie der älteren Menschen selbst hat zu einem sehr umfangreichen, weitgehend bedarfsgerechten und qualifizierten Angebot für hilfe- und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige geführt. Ergänzt werden diese professionellen Dienste und Einrichtungen durch eine von hohem bürgerschaftlichen Engagement getragene Seniorenarbeit, die sich in zahlreichen Projekten und Initiativen ausdrückt.

Hilfreich für die Entwicklung dieser komplexen und innovativen Angebote waren und sind die Modellprojekte, die mit der Förderung des Bundesgesundheitsministeriums, des Landesministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration NRW sowie des Landesministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, außerdem mit der Förderung der Spitzenverbände der Pflegekassen, der Europäischen Union sowie der Aktion Mensch, der Stiftung Wohlfahrtspflege und der Sparkasse Münsterland Ost durchgeführt wurden. Den Fördergebern sei an dieser Stelle gedankt.

Insgesamt wurden in Ahlen von 1993 bis 2006 in zwei Projektnetzen über 24 Projekte mit einem Gesamtfinanzvolumen von knapp 9 Millionen € durchgeführt, die den unterschiedlichen Bedarfslagen der älteren Menschen und ihrer Familien in vielfältiger Weise gerecht werden. Bis 2009 werden im Projektnetz III wiederum 11 Projekte durchgeführt.

Das „Ahlener System“ hat sich als sehr erfolgreich und nachhaltig erwiesen. Die Beteiligten arbeiten seit über 18 Jahren mit großem Engagement und unverminderter Freude und Kreativität in den Strukturen, die sie selbst im Jahre 1989 auf den Weg gebracht haben.

## Innovation durch Zusammenarbeit - das „Ahlener System“ stellt sich vor.



I. Das „Ahlener System“	4
– Grundlage des Erfolges	
II. Das „Ahlener System“	9
– Projekte mit bundesweitem Modellcharakter	
a. So fing es an	9
– die Gründungszeit (1989 bis 1993)	
b. Gutes bewahren und Neues wagen	10
– die KAA seit 1993	
c. Neue Wege gehen	12
– Projektnetz I "Pflege - Beratung - Betreuung" (1996 bis 1999)	
d. Perspektiven im neuen Jahrtausend	13
– Projektnetz II „Pflege - Beratung - bürgerschaftliches Engagement“ (2000 bis 2006)	
e. Zusammenwachsen der Altenhilfe und der Seniorenarbeit	13
– Projektnetz III „engagiert – füreinander - miteinander“ (2006 - )	
f. Projektnetze und ihre Förderungen in der Übersicht	14
III. Das „Ahlener System“ – Effekte und Preise	18
– Effekte der Projektförderungen	18
– Preise und Auszeichnungen	22
IV. Schlusswort	24



# I. Das "Ahlener System"

## – Grundlage des Erfolges

Das Ahlener System lässt sich in sieben Grundsätzen darstellen:

### 1. Wir arbeiten zusammen:

#### Innovation im Dreiklang – Verein, Leitstelle und Projekte

Das "Ahlener System" besteht in seiner Struktur aus drei Bausteinen:

- dem Verein "Alter und Soziales e.V." (bis 2000: „Verein zur Förderung der Altenhilfe in Ahlen e.V."), in dem alle ortsansässigen Wohlfahrts-verbände, die Hospizbewegung, der Träger des örtlichen Krankenhauses, die Familienbildungsstätte, die evangelische Kirchengemeinde, das evangelische Perthes Werk, ein privater Anbieter sowie die Seniorenheime und die Stadt Ahlen Mitglieder sind.
- der Geschäftsführung des Vereins, der städtischen Leitstelle "Älter werden in Ahlen", die zugleich Aufgaben der Sozialplanung für die Stadt Ahlen wahrnimmt, und
- den vom Verein getragenen Modellprojekten. Insbesondere sind hier zu nennen die „KAA– Pflege- und Wohnberatung“ (bis 2000: Koordinationsstelle Ambulanter Angebote) als Dreh- und Angelpunkt des pflegerischen Versorgungssystems und das „Informationsbüro für alle ab 50“ als Kontakt- und Anlaufstelle für die Seniorenarbeit und das Ehrenamt.

Die Vereinsmitglieder arbeiten an der Vernetzung auf drei Ebenen:

- Ebene der Planung:  
Die GeschäftsführerInnen der Wohlfahrtsverbände, wichtiger sozialer Einrichtungen und die Stadt Ahlen arbeiten in dem Verein „Alter und Soziales e.V.“ mit Geschäftsführung der kommunalen Leitstelle „Älter werden in Ahlen“ an der Sozialplanung für ältere Menschen zusammen.
- Ebene der Angebote bzw. des Marktes:  
Die AnbieterInnen von pflegerischen und komplementären Dienstleistungen arbeiten in Gremien zusammen und aufeinander abgestimmt. Im Versorgungssystem für hilfe- und pflegebedürftige Menschen wird in der Alltagsarbeit an den Schnittstellen kooperiert und die Zusammenarbeit durch die KAA koordiniert. Für den Bereich der Seniorenarbeit und sozialen Teilhabe wird projektbezogen in dem SINN-Netzwerk - „Senioren In Neuen Netzwerken“ – zusam-



mengearbeitet. Zusätzlich findet zweimal im Jahr eine SINN-Konferenz statt, auf der sich die Verantwortlichen aus den Gruppen und Angeboten zum Austausch und zur Zusammenarbeit treffen.

- Ebene der NutzerInnen:  
In komplexen Problemlagen werden den hilfe- und pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen die bestehenden Angebote über **eine** Ansprechperson zur Verfügung gestellt, d.h. hier erfolgen Beratung und ggf. Case Management durch die KAA. Im Bereich der sozialen Seniorenarbeit erfolgen die Teilhabe, Vernetzung und Mitwirkung der BürgerInnen über die Arbeitsgruppen der SINN-Konferenz, über Projekte und Initiativen, wie z.B. die Freiwilligenagentur oder die [www.senioren-ahlen.de](http://www.senioren-ahlen.de).

## 2. Wir arbeiten nach einem gemeinsamen Handlungskonzept

Das „Integrierte Handlungskonzept zur Verbesserung und Absicherung der Lebensqualität älterer Menschen in Ahlen“ stellt die Grundlage der Sozialplanung des Vereins und der Stadt Ahlen dar. In Abstimmung mit den TrägerInnen der Altenhilfe und Seniorenarbeit wurden für die zukünftige, gemeinsame Arbeit die Eckpfeiler bestimmt. Das „Integrierte Handlungskonzept“ von 1999 wurde 2004 fortgeschrieben.

## 3. Wir haben mit der kommunalen Leitstelle „Älter werden in Ahlen“ eine trägerneutrale, fachlich beratende Stelle für Projekt- und Sozialmanagement

- Die Angebote in der sozialen Altenhilfe und Altenarbeit in Ahlen lassen sich über den Verein und die kommunale Leitstelle "Älter werden in Ahlen" aufeinander abstimmen und koordinieren, so dass ein insgesamt transparentes Unterstützungs- und Angebotsnetz entsteht.
- Die Beratung der ortsansässigen Wohlfahrtsverbände, der TrägerInnen und der geförderten Projekte durch die Leitstelle ist trägerneutral. Sie kommt allen Vereinsmitgliedern zu gute.
- Die Bedarfseinschätzungen der TrägerInnen und ihre Arbeitserfahrungen sowie die Bedürfnisse der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen, die in der Pflege- und Wohnberatung zur Sprache kommen, werden durch die Leitstelle in die Sozialplanung der Stadt Ahlen eingebracht. Ebenso findet das in Ahlen sehr ausge-

prägte bürgerschaftliche Engagement älterer Menschen aus der Seniorenarbeit über die Leitstelle Eingang in die Sozialplanung.



#### **4. Wir bieten Pflege- und Wohnberatung aus einer Hand**

Die Versorgungssicherheit und –gerechtigkeit für hilfe- und pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen sowie die Umsetzung des sozialpolitischen Postulates „ambulant vor stationär“ haben in Ahlen höchste Priorität. Daher kommt der Pflege- und Wohnberatung eine besondere Bedeutung zu:

- Für die Bürgerinnen und Bürger stellt die Pflege- und Wohnberatung der KAA eine erste trägerneutrale Anlaufstelle dar, die mit allen Einrichtungen vor Ort zusammen arbeitet und Beratung aus einer Hand leistet.
- Die Beratungsleistung umfasst die Bereiche Pflegeberatung, Wohnungsanpassungsberatung, psycho-soziale Unterstützung und Krisenintervention.
- Der Pflege- und Wohnberater arbeitet in komplexen Problemlagen nach der Methode des Case Managements.
- Die Beratung wird bei Bedarf auch zu Hause durchgeführt.

#### **5. Wir gehen neue Wege: die gemeinsam getragenen Projektnetze**

Die vom Verein getragenen Projektnetze I, II und III umfassen vielfältige Teilprojekte, die vom Verein selbst und von den unterschiedlichen Vereinsmitgliedern durchgeführt werden. So wird ein trägerübergreifendes, fachlich abgestimmtes Arbeiten in der Altenhilfe- und Seniorenarbeit ermöglicht, das neben den Projekten auch die Regelangebote umfasst.

#### **6. Wir dokumentieren und evaluieren unsere Arbeit**

- Alle Projekte des Vereins dokumentieren ihre Arbeit und werten sie in Geschäftsberichten aus, um die Daten und Erfahrungen anderen zur Verfügung stellen zu können und um ihr Projekt planvoll weiter zu entwickeln.
- Einige Teilprojekte führen zudem umfangreiche Evaluationsstudien durch: Befragung von NutzerInnen, Befragung kooperierender Dienste und Befragung aller Teammitarbeiter sowie des Trägers. Das gilt insbesondere, wenn die Projekte mit einer wissenschaftlichen Begleitung versehen sind.



## 7. Wir beteiligen andere und stellen Öffentlichkeit her

- Kooperation untereinander im Versorgungssystem und in der sozialen Seniorenarbeit ist ein zentraler Grundsatz im Ahlener System. Dieser findet seinen Ausdruck im Verein Alter und Soziales e.V. und im SINN-Netzwerk, in dem alle Angebote, Projekte und Initiativen der sozialen Seniorenarbeit in Ahlen zusammenarbeiten.
- Jedes Projekt führt eigenständig für sich Öffentlichkeitsarbeit durch. Darüber hinaus gibt es gemeinsame Veranstaltungen und eine gemeinsame Pressearbeit.
- In Wettbewerben des Landes, des Bundes oder von Stiftungen und Verbänden stellt sich die projektorientierte Ahlener Senioren- und Altenhilfearbeit dem Vergleich mit anderen und der Bewertung von außen. Zahlreiche Auszeichnungen belegen die Qualität der Arbeit.
- Eine wesentliche Plattform für eine vernetzte Öffentlichkeitsarbeit ist die Homepage [www.senioren-ahlen.de](http://www.senioren-ahlen.de). Mit durchschnittlich 40.000 Zugriffen im Monat wird sie sowohl lokal als auch regional und überregional intensiv genutzt.
- Mit dem Projekt „LernLabor – Ehrenamtliche verändern Begegnungsstätten“ wird im Rahmen eines Landesmodellprojektes erstmals ein Modelltransfer der Arbeitserfahrungen aus der Ahlener Seniorenarbeit auf andere Städte in NRW durchgeführt.

Das Ahlener System lässt sich grafisch wie folgt veranschaulichen:



# Ahlener System



## Innovation durch Zusammenarbeit





## II. Das „Ahleener System“

### – Projekte mit bundesweitem Modellcharakter

Die Durchführung von Modellprojekten über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren hat die Altenhilfelandchaft in Ahlen erheblich verändert. Durchgängiges Ziel ist, auf der Grundlage von Bedarfserhebungen die erkannten Defizite durch innovative Arbeitsansätze auszugleichen. Regelmäßige Präsentationen und die fortlaufende Sachberichterstattung garantieren Transparenz und bieten den Fördergebern, der Verwaltung und Politik, dem interessierten Fachpublikum und den BürgerInnen stets die Möglichkeit der Teilhabe an der Arbeit und deren Ergebnissen.

#### a. So fing es an – die Gründungszeit (1989 bis 1993)

Der erste Altenhilfeplan der Stadt Ahlen wurde 1989 verabschiedet. Er war als ein offenes Arbeitskonzept angelegt und initiierte die Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe“ (AG) nach § 95 BSHG sowie die Einrichtung der kommunalen Koordinations- und Sozialplanungsstelle „Älter werden in Ahlen“, aus der später die Leitstelle „Älter werden in Ahlen“ hervorging. Die Arbeitsgemeinschaft setzte sich als ersten Arbeitsschwerpunkt die Zukunft der ambulanten Versorgung in Ahlen. Bestand und Bedarf zu diesem Thema wurden gründlich erhoben und Maßnahmen in der AG intensiv diskutiert. So entstand das Konzept zu einer „Koordinations- und Rehabilitationsstelle für ältere hilfs- und pflegebedürftige Menschen in Ahlen“, dessen Umsetzung anschließend vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung von 1993 bis 1996 gefördert wurde. Für die Trägerschaft wurde der „Verein zur Förderung der Altenhilfe in Ahlen“ gegründet (später Alter und Soziales e.V.), dem zunächst alle ortansässigen Wohlfahrtsverbände, der Träger des Krankenhauses, die evangelische Kirchengemeinde, der Malteser Hilfsdienst, und die Stadt Ahlen angehörten. Somit war der Grundstein für die trägerneutral agierende Koordinationsstelle gelegt.



#### Mitglieder des Vereins „Alter und Soziales e.V.“, Stand 2007

##### Aktive Mitglieder sind:

- Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Warendorf
- St. Vincenz-Gesellschaft mbH als Trägerin des St. Franziskus-Hospitals in Ahlen und weiterer Einrichtungen in Ahlen und im Kreis Warendorf
- Evangelisches Perthes Werk Münster
- Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V.
- PariSozial Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH
- Deutsches Rotes Kreuz, Ortsverein Ahlen e.V.
- Evangelische Kirchengemeinde Ahlen
- Malteser Hilfsdienst e.V., Ahlen
- Stadt Ahlen
- Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V.
- Familienbildungsstätte in den Dekanaten Ahlen und Beckum e.V.

##### Fördermitglieder sind:

- Hugo-Stoffers-Zentrum, Seniorenzentrum der Arbeiterwohlfahrt
- Elisabeth-Tombrock-Haus, Seniorenheim der St. Vincenz-Gesellschaft mbH
- Horst GmbH & Co KG – Domizil und PBW-Sozialstation

#### b. Gutes bewahren und Neues wagen – die KAA seit 1993

Die „Koordinationsstelle Ambulanter Angebote“ (KAA), so der Name des Projektes in der Folgezeit, arbeitete in der ersten Förderphase von 1993 bis 1996 als mobile Beratungs- und Therapieeinrichtung mit den Dienstleistungsangeboten:

- Ergotherapie
- Pflege- und Wohnberatung
- Koordination und Vernetzung bestehender Angebote.
- Initiierung neuer Angebote.

Nun waren die Grundpfeiler des "Ahlener Systems" gesetzt:

- der Trägerverein Alter und Soziales e.V.
- die Geschäftsführung mit der Leitstelle "Älter werden in Ahlen"
- als erstes Modellprojekt: die trägerneutral agierende "Koordinationsstelle Ambulanter Angebote" (KAA).

In dieser Phase erprobten die Vereinsmitglieder und ihre MitarbeiterInnen in den Diensten und Angeboten Formen der Zusammenarbeit und Koordination. Das bislang fehlende rehabilitative Angebot „Ergotherapie“ wurde eingeführt und im Versorgungssystem etabliert.

Zum Ende der ersten Modellphase konnten Projektteam und Vereinsmitglieder ein positives Fazit ziehen: die konstruktive Zusammenarbeit



und effektive Koordination sowie die Einführung des Verfahrens Case Management waren gelungen und funktionierten gut.

Mit der Bewilligung des Projektnetzes I „Pflege-Beratung-Betreuung“ (1996-1999) und später des Projektnetzes II „Pflege-Beratung-bürgerschaftliches Engagement“ (1999-2006) kamen neue Aufgaben auf die KAA zu: Neben die Ergotherapie und die Pflege- und Wohnberatung trat nun der Aufgabenbereich des Projekt- und Sozialmanagements. Die 12 Teilprojekte des Netzes wurden von der Leitstelle „Älter werden in Ahlen“ und der KAA in Absprache begleitet und beraten.

Die Ergotherapie hat den Gedanken der mobilen Rehabilitation in Ahlen verankert und ist seit Juni 1999 in die Selbstständigkeit übergegangen; damit konnten zentrale Projektziele realisiert werden.

Mit dem Ende der Förderung der meisten Projekte des Projektnetzes II im Jahr 2003 wurde das Projekt- und Sozialmanagement als vorherige Aufgabe des Leiters der KAA an die Leitstelle „Älter werden in Ahlen“ übergeleitet. Damit erhielt die KAA als Pflege- und Wohnberatungsstelle ihre heutige inhaltliche Bestimmung und äußere Form. Sie ist seit 2003 mit einem Berater und einer Verwaltungskraft besetzt.

Die KAA wurde von 2004 bis Mitte 2007 im Rahmen einer Evaluationsstudie durch die Spitzenverbände der Pflegekassen gefördert. Die Evaluationsstudie überprüfte die Effektivität und Effizienz eines vernetzten Versorgungssystems mit einer Pflege- und Wohnberatung im Zentrum nach dem Ahlener Modell im Abgleich mit einer Stadt, die nicht über diese Vernetzung und Angebotsstruktur verfügt. Im Ergebnis ließen sich eindeutige Kosteneinsparungen für den Sozialhilfeträger und die Pflegekassen nachweisen.

Die fachlich hochwertige und ergebnisreiche Arbeit der KAA überzeugte letztlich auch den örtlichen Sozialhilfeträger Kreis Warendorf, der mit dem Verein vertraglich die Refinanzierung der Leistung Fallmanagement auf der Basis von Fachleistungsstunden vereinbarte. Auch Pflegekassen vereinbarten sich mit dem Verein zur Refinanzierung von Beratung im Rahmen der „Schulung in der häuslichen Umgebung“.



#### MitarbeiterInnen der Koordinationsstelle Ambulanter Angebote 1993 - 2007

1993 - 1996 und 1996 - 1999:	ein Projektkoordinator und Leiter ein Pflege- und Wohnberater zwei ErgotherapeutInnen eine Verwaltungskraft
1999 - 2003:	ein Sozial- und Projektmanager und Leiter ein Pflege- und Wohnberater eine Verwaltungskraft
2003 - 2007:	ein Pflege- und Wohnberater eine Verwaltungskraft

Das Team wird i.d.R. durch eine PraktikantIn ergänzt.

#### c. Neue Wege gehen – Projektnetz I „Pflege – Beratung – Betreuung“ (1996 bis 1999)

Die Arbeit der KAA und weitere Bestandserfassungen ließen Lücken in der ambulanten Versorgung zu Tage treten. Die Vereinsmitglieder entwickelten zur Bedarfsdeckung in Absprache mit der Leitstelle "Älter werden in Ahlen" und der KAA auf die trägerspezifische Situation abgestimmte Teilprojekte. Diese wurden zusammengefasst zum Projektnetz I „Pflege – Beratung – Betreuung“, das in einer zweiten Förderphase von 1996-1999 vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW neben der KAA gefördert wurde. Zur Umsetzung der Projekte wurden Lenkungsgruppen für die Projekte installiert, die aus Vertretern der TrägerInnen, den ProjektmitarbeiterInnen sowie teilweise engen KooperationspartnerInnen der Projekte bestanden.

Alle Projekte des Projektnetzes I konnten nach Ablauf der Förderung in der Folgezeit von den TrägerInnen in der erprobten oder in einer veränderten Form übernommen werden oder wurden im Projektnetz II weiterentwickelt.

#### d. Perspektiven im neuen Jahrtausend – Projektnetz II „Pflege – Beratung – bürgerschaftliches Engagement“ (2000 bis 2006)

Die sich wandelnden Anforderungen im Gesundheits- und Sozialwesen und die Betonung der "Bürgergesellschaft" fanden in Ahlen in der Umsetzung des Projektnetzes II ihren Niederschlag.

Die einzelnen Teilprojekte ergänzten und erweiterten die bestehende soziale Infrastruktur in Ahlen nun um bürgerschaftliches Engagement und die Förderung der Freiwilligenarbeit zur Erstellung eines „welfare-mix“.



Das Projektnetz II ermöglichte auch neue Themen aufzugreifen, Arbeitsansätze aus dem Projektnetz I auszubauen und diese später in das Projektnetz III zu überführen.

Ein zentrales Ergebnis des Projektnetzes II war der Aufbau des SINN-Netzwerkes. Unter dem Motto „Senioren In Neuen Netzwerken“ fanden sich die AnbieterInnen und TrägerInnen der Seniorenarbeit zusammen, um gemeinsam an der Weiterentwicklung der Angebote zusammenzuarbeiten. Ausdruck der Kooperation sind die zweimal jährlich stattfindende „SINN-Konferenz“, auf der sich die Ehren- und Hauptamtlichen austauschen, und eine Vielzahl von gemeinsamen Projekten und Initiativen. Kern des Netzwerkes ist die Begegnungsstättenarbeit, die durch das Teilprojekt „Weiterentwicklung komplementärer Dienste“ angestoßen wurde und im Projektnetz III unter dem Titel „LernLabor Ahlen“ und mit anderen nordrhein-westfälischen Städten fortgesetzt und vertieft wird.

Erstmals wurden im Projektnetz II auch pflegebedürftige Kinder in den Blick genommen; dieses interessante Thema wird ab 2006 erneut im Rahmen des Projektnetzes III in einer 5 jährigen Förderphase mit dem Schwerpunkt „Case management bei pflegebedürftigen Kindern“ durch die Spitzenverbände der Pflegekassen gefördert.

Die Hospizbewegung im Kreis Warendorf entwickelte sich zur größten in NRW und konnte im Projektnetz II ein stationäres Hospiz errichten.

Das Themenfeld Demenz wurde vom Elisabeth-Tombrock-Haus bearbeitet und fand eine Ausweitung im Projektnetz III durch das Demenz-Servicezentrum Münsterland in Trägerschaft der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Warendorf e.V.

#### **e. Zusammenwachsen der Altenhilfe und der Seniorenarbeit - Projektnetz III „engagiert – füreinander - miteinander“ (2006 - )**

In Fortsetzung der Tradition der Projektnetze I und II legten der Verein Alter und Soziales e.V. und die Stadt Ahlen zum Herbst 2006 ein drittes Projektnetz im Bereich der Seniorenarbeit und Altenhilfe auf. Unter dem Titel „engagiert–füreinander-miteinander“ wurden wieder verschiedene Projekte, Initiativen und Maßnahmen entwickelt und durchgeführt, die aus ihren unterschiedlichen Perspektiven eine gemeinsame Zielstellung verfolgen.

Dabei geht es in diesem Projektnetz grundsätzlich darum, die Arbeitsfelder der Altenhilfe und der sozialen Seniorenarbeit stärker aufeinander zuzuführen und miteinander zu verzahnen. Unser Gemeinwesen wird demnach von den Bürgerinnen und Bürgern und den Trägern sozialer und gesundheitlicher Dienste und Angebote so gestaltet, dass eine viel-



fältige Angebotspalette für die unterschiedlichen Lebenslagen und Bedürfnisse im Alter entsteht. So werden einerseits sinnvolle Tätigkeitsfelder für Menschen aufgebaut, die sich für andere engagieren möchten, andererseits entstehen Versorgungs- und Betreuungsangebote für diejenigen, die auf die Hilfe und Unterstützung anderer angewiesen sind. Das ehrenamtliche Engagement wird dabei von hauptamtlichen Strukturen gestützt und durch Netzwerke und Anlaufstellen gefördert.

Das in der kommunalen Ahlener Sozialplanung durchgängige Leitziel „ambulant vor stationär“ hat auch im Projektnetz III höchste Priorität. Die Projekte ermöglichen einen weiteren Ausbau des komplementären (pflegeergänzenden) Systems durch neue sozialkommunikative, z.T. intergenerative Angebote sowie durch die Entwicklung pflegepräventiver, interdisziplinärer Maßnahmen.

#### **f. Projektnetze und ihre Förderungen in der Übersicht**

Projektmittel gab es seit 1993 von folgenden Stellen:

- Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung
- Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration NRW
- Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW
- Spitzenverbände der Pflegekassen
- Stiftung Wohlfahrtspflege
- Aktion Mensch
- Europäische Union „Lokales Kapital für soziale Zwecke“
- Sponsoring Sparkasse Münsterland Ost.

Insgesamt wurden und werden über 10 Millionen € in den Projekten verwendet.

Auf den folgenden Seiten sind die Projektnetze I, II und III mit ihren Teilprojekten dargestellt.

## Übersicht Projektnetz I

Pflege – Beratung - Betreuung



# Projektnetz I



## Projektnetz I: 1996 - 1999 Pflege – Beratung – Betreuung

- TP 1** **Zugehende Nachbarschaftshilfe**  
Träger: PariSozial gGmbH
- TP 2** **Ärztliche ambulante  
Rehabilitationskoordination und Erprobung  
Von Assessment-Verfahren**  
Träger: Caritas Trägergesellschaft Nord (CTN)
- TP 3** **Anschaffung von Hilfsmitteln**  
Träger: Deutsches Rotes Kreuz
- TP 4** **Ambulante Hospizarbeit**  
Träger: Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V.
- TP 5** **Beratungsdienst für pflegende Angehörige**  
Träger: Caritasverband für das Dekanat Ahlen e. V.
- TP 6** **Urlaub von der Pflege für Pflegebedürftige**  
Träger: Caritasverband für das Dekanat Ahlen e. V.
- TP 7** **Begegnungstage**  
Träger: Caritasverband für das Dekanat Ahlen e. V.
- TP 8** **Mobiler Hausmeister- und Wäscheservice**  
Träger: Caritasverband für das Dekanat Ahlen e. V.
- TP 9** **Stundenweise Betreuung**  
Träger: Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Hamm-Warendorf e. V.
- TP 10** **Aufbau von Versorgungsstrukturen für ältere  
AusländerInnen**  
Träger: Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Hamm-Warendorf e. V.
- TP 11** **Sozial- und Pflegeplanung der Stadt Ahlen**  
Träger: Stadt Ahlen
- TP 12** **Renovierung und Umgestaltung der  
Seniorenbegegnungsstätte „Mittrops  
Spieker“**  
Träger: Stadt Ahlen
- TP 13** **KAA -  
Projekt- und Sozialmanagement  
Pflege- und Wohnberatung**  
Träger: Alter und Soziales e.V.

## Übersicht Projektnetz II

### Pflege - Beratung - Bürgerschaftliches Engagement



# Projektnetz II



## Projektnetz II: 1996 bis 2006 Pflege – Beratung – bürger- schaftliches Engagement

- KAA -  
TP1 Projekt- und Sozialmanagement  
Pflege- und Wohnberatung**  
Träger: Alter und Soziales e.V.  
gefördert vom BMG
- TP2 Weiterentwicklung komplementärer  
Dienste/Informationsbüro für alle ab 50**  
Träger: Alter und Soziales e.V.  
gefördert vom MGFFI
- TP3 „Seneca“ – soziale Seniorenarbeit**  
Träger: PariSozial gGmbH  
gefördert vom BMG
- TP4 Ambulante und stationäre Hospizarbeit**  
Träger: Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V.  
gefördert vom BMG
- TP5 „Prisma“ – pfleged. Kinder und Jugendl.**  
Träger: PariSozial gGmbH  
gefördert vom BMG
- TP6 Migranten und Pflege**  
Träger: Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Hamm-Warendorf  
gefördert vom BMG
- TP7 Freiwilligenagentur**  
Träger: PariSozial gGmbH  
gefördert vom MfJFG
- TP8 Treffpunkte für ältere Menschen/  
Senioren-Internet-Projekt „LernNet“**  
Träger: Lenkungsgruppe der Träger von Begegnungsstätten  
gefördert vom MfJFG
- TP9 „Rund ums Wohnen im Alter“**  
Träger: Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V.  
gefördert vom BMG
- TP10 Angebote für demenzkranke BewohnerInnen  
des Elisabeth-Tombrock-Hauses**  
Träger: Caritas Trägergesellschaft Nord  
gefördert vom BMG
- TP11 Sozial- und Pflegeplanung der Stadt Ahlen**  
Träger: Stadt Ahlen  
gefördert vom BMG

## Übersicht Projektnetz III

engagiert – füreinander – miteinander



# Projektnetz III



## Projektnetz III: 2006 bis engagiert- füreinander- miteinander

- KAA -  
TP 1 Pflege- und Wohnberatung**  
Träger: Alter und Soziales e.V.
- TP 2 LernLabor**  
Träger: Alter und Soziales e.V.  
gefördert vom MGFFI, NRW
- TP 3 Aktiv vor Ort – Sport und Bewegung**  
Träger: Stadt Ahlen  
gefördert vom MGFFI, NRW
- TP 4 Senioren in Bewegung**  
Träger: Deutsches Rotes Kreuz  
gefördert von Aktion Mensch
- TP 5 Vorlese-Omas und -Opas**  
Träger: Verein Alter und Soziales e.V.  
gefördert von Aktion Mensch
- TP 6 Quiva- Arbeitssuchende ab 40**  
Träger: Verein Alter und Soziales e.V.  
gefördert aus LOS-Mitteln / EU
- TP 7 www.senioren-ahlen.de**  
Träger: Verein Alter und Soziales e.V.  
Sponsoring von der Sparkasse Münsterland Ost
- TP 8 Patengroßeltern**  
Träger: Familienbildungsstätte  
gefördert Aktion Mensch
- TP 9 Servicecenter/Begegnungsstätten**  
Träger: Pari Sozial mit Verein Alter und Soziales e. V.  
beantragt bei der Stiftung Wohlfahrtspflege
- TP 10 Pflegebedürftige Kinder**  
Träger: Pari Sozial  
gefördert den Spitzenverbänden der Pflegekassen
- TP 11 Demenz-Servicezentrum Münsterland**  
Träger: Alzheimergesellschaft im Kreis Warendorf e.V.  
gefördert vom MAGS, NRW und den Pflegekassen



### III. Das „Ahlener System“

#### Effekte der Projektförderungen

Die Effekte der Zusammenarbeit im Ahlener System und der zahlreichen Projektförderungen sind vielfältig und beachtlich. Obwohl sich die Projekte in den Projektnetzen I und II überwiegend auf die Bedürfnisse pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen beziehen, gehen die Auswirkungen der beschriebenen Arbeit weit über diesen Arbeitsbereich hinaus. Insbesondere das Ehrenamt und die Freiwilligenarbeit haben in den letzten drei Jahren einen erheblichen Aufschwung genommen. Die Menschen höheren Alters finden in der Arbeit miteinander und für andere eine erfüllende Sinnggebung, soziale Anerkennung und Lebensfreude.

#### Effekte mit Blick auf Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ahlen

Steigerung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger durch:

- Erhöhung der Angebotsvielfalt, der Qualität der einzelnen Dienstleistungen sowie der Transparenz und Erreichbarkeit der Hilfeangebote.
- Zunahme der Versorgungssicherheit und der Versorgungsgerechtigkeit durch ein „lernendes Altenhilfesystem“.
- soziale Integration von pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen.
- Einrichtung eines kreisweiten Betreuungsangebotes für Menschen in der letzten Lebensphase und Aufbau eines stationären Hospizes.
- Sicherung der häuslichen Situation mit pflegebedürftigen Menschen.
- Steigerung der Möglichkeiten, ihre Kompetenzen in das Gemeinwesen einzubringen und sich aktiv an verschiedenen Projekten zu beteiligen.
- Einbeziehung in Sozialplanung durch Beteiligungsformen wie die SINN-Konferenzen und themenspezifische Arbeitsgruppen, Teilnahme an Befragungen und Hearings.
- Angebotsvielfalt im Themenfeld „lebenslanges Lernen“ durch die Mitwirkung in sozialen Projekten, die auch Weiterbildung anbieten, wie z.B. das LernNet, die SINN-aktiv-Gruppen, die Freiwilligenagentur oder die Vorlese-Oma und -Opas.



### Effekte mit Blick auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen

Die MitarbeiterInnen profitieren vom Projektnetz durch die

- spürbare Aufwertung und Steigerung des Ansehens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der sozialen Seniorenarbeit und in der Pflege,
- Einführung des Case Management zur Steigerung des berufsgruppenübergreifenden Austausches und der gezielten fallbezogenen Zusammenarbeit,
- gezielte Weiterbildung zur Förderung der beruflichen Entwicklung der Projektmitarbeiterinnen und –mitarbeiter, wie z.B. durch die Entwicklung und Umsetzung einer Fortbildungsmaßnahme zur kulturspezifischen Pflege.

### Effekte für den Arbeitsmarkt

Die Modellprojekte haben vielfältige und zahlreiche Beschäftigungseffekte. Die Arbeit in Projekten qualifiziert und unterstützt berufliche Karrieren; Modellwissen wird durch geplante Personalfuktuation weiter getragen. Bislang konnten alle Projekte nach der Modellförderung von den Trägern in Leistungsbestandteilen oder vollständig weitergeführt oder in eine neue Projektförderung mit erweiterter Schwerpunktsetzung übergeleitet werden.

KAA und die Projektnetze I und II schufen über 30 Vollzeitarbeitsplätze, 10 Halbtagsstellen und 16 Teilzeit- bzw. Honorartätigkeiten. Zahlreiche PraktikantInnen aus der Altenpflege, Ergotherapie und Pädagogik wurden in den Projektnetzen ausgebildet. Das Projektnetz III bietet 9 Hauptamtlichen Arbeit und über 8 Honorartätigkeiten.

#### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins im Januar 2007

„KAA-Pflege- und Wohnberatung“

1 Pflege- und Wohnberater

1 Verwaltungskraft

1 Honorarkraft

„LernLabor – Ehrenamtliche verändern Begegnungsstätten“

1 Projektkoordinatorin im Projekt „LernLabor“

½ Verwaltungskraft

1 Honorarkraft

„Quiva – berufliche und persönliche Orientierung und Qualifizierung für Frauen ab 40“

1 Honorarkraft

„Vorlese-Omas und –Opas“

1 Honorarkraft

„LernNet“ und [www.senioren-ahlen.de](http://www.senioren-ahlen.de)

1 Honorarkraft



### Effekte für die TrägerInnen der Einrichtungen

Steigerung der Qualität der Angebote und Arbeitsabläufe der Träger erfolgt durch die

- Weiterentwicklung und Vernetzung des gesamten Versorgungssystems über die Modellprojekte und die Leitstelle,
- Auswirkungen des trägerinternen Modelltransfers und Einführung gemeinsam formulierter Qualitäts- und Arbeitsstandards in den Projekten und den damit kooperierenden Regelangeboten,
- Verbesserung der trägerübergreifenden Zusammenarbeit im Allgemeinen und fallbezogen im Rahmen eines Case Management-Prozesses.

### Effekte für das Gemeinwesen der Stadt Ahlen

Das Gemeinwesen der Stadt Ahlen gewinnt an Attraktivität und Effektivität durch

- ein Klima der Zusammenarbeit und die institutionalisierte Vernetzung, die eine stete Keimzelle für die "lebendige Sozialgemeinde" in Ahlen ist,
- eine abgestimmte Sozialplanung, die Doppelungen und Konkurrenzen vermeidet und dazu beiträgt, Trägeregoismen zu überwinden,
- einen Modelltransfer, mit dem positive Erfahrungen in der Altenarbeit auf andere soziale Bereiche übertragen werden, z.B. auf die Arbeit in einem Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf,
- eine umfassende Profilierung als Modellstandort mit der Präsentation des "Ahlener Systems",
- die Integration der Altenhilfe und Seniorenarbeit in die gesamtstädtische Leitbilddiskussion.

Absprachen, Planungen und Durchführungen von Angeboten und Projekten werden unbürokratisch und zeitnah über die drei Bausteine des "Ahlener Systems" realisiert. In diesem produktiven Klima der Zusammenarbeit werden Innovationen leichtgängig entwickelt und umgesetzt. Das „Ahlener System“ bietet den Ahlener Bürgerinnen und Bürgern vielfältige Anknüpfungspunkte für bürgerschaftliches Engagement. Weit über 200 Ehrenamtliche wirken verlässlich und verantwortlich am Gelingen des Gesamtvorhabens mit. Die Einbindung Freiwilliger hat in allen Projekten stets eine hohe Priorität.



### Effekte mit überregionaler Bedeutung

Die folgenden Projektergebnisse seien beispielhaft hervorgehoben für die überregionale Bedeutung der Modellmaßnahmen:

- Das „Ahlener System“ ist ein beispielgebendes Modell einer abgestimmten, kommunalen Sozialplanung und eines effizienten Unterstützungsnetzes für die Altenhilfe und soziale Seniorenarbeit.
- Aufforderungen zu vielfältigen fachlichen Publikationen und Einladungen zu zahlreichen Präsentationen des „Ahlener Systems“ und des „SINN-Netzwerkes“ verdeutlichen das überregionale Interesse.
- Anerkennung des Landes NRW durch Aufnahme in den Modellverbund „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ und zahlreiche weitere Auszeichnungen in landes- und bundesweiten Wettbewerben.
- Einzelne Maßnahmen bieten auch für andere TrägerInnen der Altenhilfe und Seniorenarbeit übertragbare Problemlösungen an, was insbesondere im Projekt „LernLabor – Ehrenamtliche verändern Begegnungsstätten“ deutlich wird, welches landesweit Modelltransfer bezüglich der SINN-Netzwerkarbeit in ausgewählten Städten vornimmt.
- Das Demenz-Servicezentrum Münsterland mit Sitz in Ahlen arbeitet im Kreis Warendorf und benachbarten Kreisen.
- Die KAA – Pflege- und Wohnberatung und die Hospizbewegung im Kreis Warendorf sind aufgrund der hohen Leistungsnachfrage – von Ahlen ausgehend -kreisweit tätig.
- Die Homepage [www.senioren-ahlen.de](http://www.senioren-ahlen.de) erfährt ihre hohe Nutzerzahl - über 50.000 Zugriffe monatlich - nicht allein aus Ahlen, sondern aus regionalen und überregionalen Zusammenhängen.



## Preise und Auszeichnungen

Die Seniorenarbeit in Ahlen kann auf folgende **Preise und Auszeichnungen** zurückblicken:

- Im Oktober 2001 erhält die Stadt Ahlen aus den Händen von Bundesministerin Dr. Christine Bergmann für herausragende Leistungen bei der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements den vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend verliehenen Preis für „Engagement unterstützende Infrastruktur in Kommunen“.
- Im Oktober 2002 gewinnt das LernNet ein Beratungsstipendium im Rahmen des Wettbewerbes „startsozial“, einem Projekt der deutschen Wirtschaft. Das LernNet wird drei Monate von Experten der Unternehmensberatung Roland Berger kritisch beraten und bei der Organisationsentwicklung unterstützt.
- Im Mai 2003 wird das LernNet als hervorragendes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement als „Initiative des Monats“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ausgezeichnet.
- Das LernNet und die Freiwilligenagentur Ahlen e.V. werden im Rahmen des Robert–Jungk-Preises 2003 als „best-practice-project - Zukunftsprojekte in NRW 2003“ ausgezeichnet.
- Im Rahmen des Wettbewerbs „NRW: Neues Lernen 2004 - Neue Angebotsformen in der Senioren-Internetarbeit“ wird der Freiwilligen-Informationen-Treff - FIT im Dezember 2004 für seine Mitwirkung an der [www.senioren-ahlen.de](http://www.senioren-ahlen.de) und im LernNet von Wolfram Kuschke, Minister für Bundes-, Europaangelegenheiten und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen, mit dem ersten Preis in der Kategorie „Internetarbeit in Netzwerken von Senioren“ ausgezeichnet.
- Das LernNet wird im Dezember 2004 als „best-practice-project“ in die Expertise „Ältere Menschen und Neue Medien - Entwicklungschancen für künftige Medienprojekte in NRW“ des Europäischen Zentrums für Medienkompetenz - ecmc für das Landesgesundheitsministerium NRW aufgenommen.



- Im Rahmen des E-Gouvernement Wettbewerb 2004/2005, der von BearingPoint und Cisco Systems für Bundes-, Landes- und Kommunalbehörden unter der Schirmherrschaft des Bundesinnenministeriums ausgerichtet wurde, wurde die [www.senioren-ahlen.de](http://www.senioren-ahlen.de) als „best practice-projekt“ auf der Cebit mit einer Präsentation auf dem Stand der Veranstalter ausgezeichnet.
- Die Freiwilligenagentur Ahlen als Bestandteil des LernNets gewinnt 2005 mit der ehrenamtlich betriebenen Computerwerkstatt „PC-FIT“ den ersten Preis in dem Wettbewerb NRW: Neues Lernen im Schwerpunkt „Neue Angebotsformen in der Senioren-Internetarbeit“.
- Das SINN-Netzwerk wird 2005 von dem Städtenetzwerk und dem Minister für Generationen, Familien, Frauen und Integration des Landes NRW, Armin Laschet, mit dem Robert-Jungk-Zukunftspreis ausgezeichnet.
- Wettbewerb „Wege ins Netz 2005“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA): „Lobende Erwähnung der Jury“ für die Internetseite [www.senioren-ahlen.de](http://www.senioren-ahlen.de); Veröffentlichung in der Broschüre zum Wettbewerb, BMWA, 2005
- Das Redaktionsteam der [www.senioren-ahlen.de](http://www.senioren-ahlen.de) gewinnt 2006 den 1. Preis im Wettbewerb „NRW: Neues Lernen“ im Schwerpunkt „Moderne Seniorenarbeit: Vermittelt und vernetzt mit Neuen Medien“

## Schlusswort und ein herzliches Dankeschön



Seit dem Jahre 1989 haben die Altenhilfe und Seniorenarbeit in Ahlen eine bemerkenswerte Entwicklung erfahren. Viele Menschen haben daran Anteil und trugen zum Gelingen bei.

Herzlich gedankt für tatkräftige Unterstützung und kritische Mitwirkung sei:

- den Mitgliedern des Vereins, die den unkonventionellen Weg einer Vereinsgründung über alle weltanschaulichen und wettbewerblichen Grenzen hinweg beschritten und damit das Ahlener System erschaffen haben,
- den kooperativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Diensten und Einrichtungen der Altenhilfe und der sozialen Seniorenarbeit, die ihre Fachlichkeit und ihre wertvollen Arbeitserfahrungen als ExpertenInnen vor Ort in die Zusammenarbeit einbringen,
- den sehr engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Projekte, die die ihnen gestellten, nicht immer einfachen Aufgaben mit viel Mut, Engagement und Kritikfähigkeit umsetzten,
- der Verwaltung der Stadt Ahlen, die neben der Leitstelle „Älter werden in Ahlen“ die Kompetenzen und Ressourcen ihrer Abteilungen unterstützend einsetzt,
- der lokalen Politik, die die Entwicklung in der Altenhilfe kritisch und konstruktiv begleitet und den neuen Vorhaben stets durch die politische Zustimmung und aktive Mitwirkung zum Erfolg verhalf,
- den vielen ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, die kreativ und engagiert selbst neue Vorhaben initiieren und sowohl an der Gestaltung als auch an der Umsetzung neuer Angebote mitwirken,
- der stets interessierten Presse, die mit ihrer guten Berichterstattung die Projekte und Vorhaben in der Öffentlichkeit bekannt macht, und
- allen unsere Angebote nutzenden Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt.

Besonderer Dank gilt stellvertretend für alle Fördergeber dem Bundesgesundheitsministerium und dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration NRW, die mit ihrer Förderung und ihrer fachlichen, konstruktiven Begleitung das „Ahlener System“ 1993 auf den Weg brachten und ihm zum Erfolg verhalfen.



Herausgeber:

**STADT AHLEN**  
**Der Bürgermeister**  
 Jugend- und Sozialabteilung

Leitstelle Älter werden in Ahlen  
 Frau Dipl. Päd. Ursula Woltering  
 Westenmauer 10  
 59227 Ahlen  
 Fon: 0 23 82 - 59 467  
 Fax: 0 23 83 - 59 730  
 Mail: wolteringu@stadt.ahlen.de  
 www.senioren-ahlen.de

Stand: März 2007

In Zusammenarbeit mit:



**Alter und Soziales e. V.**  
 Der Vorstand

Wilhelmstraße 5  
 59227 Ahlen  
 Fon 0 23 82 - 40 90  
 Fax 0 23 82 - 40 28  
 Mail: info@kaa-ahlen.de  
 www.kaa-ahlen.de

© **Copyright** Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art der Verwendung oder Vervielfältigung, die nicht ausschließlich dem Selbststudium dient, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.